

## Merkblatt betreffend Tiefbau- und Umgebungsarbeiten

Bei Tiefbauarbeiten sind auch die Versorgungsanlagen der WVG zu beachten.  
Nachfolgende Bedingungen sind zuverlässig einzuhalten:

- Bei Grabarbeiten im Bereich der **Wasserleitungen** sind **Sondagen von Hand** unerlässlich. Besonders Grauguss- und Kunststoffrohre (in Plänen mit GG und PE bezeichnet) sind sehr schlag-/bruchgefährdet resp. leicht verletzbar.
- Die **Leitungen**, Schieber etc. sind in ihrem Bestand und ihrer Funktion **zu schützen**.
- Vor der Ausführung von Tiefbau-/Aushubarbeiten etc. in **kritischer Distanz** (< 2.00 m) zu übergeordneten Leitungen (mit NW ab 75 mm) ist die WVG **zwingend** beizuziehen.
- Bei Bauarbeiten und Anpassungen aller Art, ist die **Leitungsüberdeckung** von **im Minimum 1.00 m** und **im Maximum 1.50 m** einzuhalten. Zudem dürfen **keine festen Anlagen** (z.B. Schächte, Verteilanlagen, Fundamente, Rohrumhüllungen mit Beton, Kabelblöcke etc.) über oder direkt neben der Leitung erstellt werden.
- Folgende Sicherheitsabstände gelten auf allen öffentlichen Leitungsabschnitten:
  - Der **horizontale lichte Abstand** zwischen den Wasserleitungen und anderen **Werkleitungen** (exkl. Fernwärme) hat **mind. 40cm** zu betragen.
  - Bei **Wärmeleitungen** muss der horiz. **lichte Abstand mind. 80 cm** aufweisen.
  - Leitungsquerungen von Wasserleitungen müssen im rechten Winkel oder können nach Absprache ggf. **unter 30 - 45°** erfolgen. Der **vertikale lichte Abstand** zwischen den Leitungen muss dabei mindestens **30 cm** betragen.
  - Sind diese **Abstände** oder eine alternative Projektführung **nicht möglich**, ist rechtzeitig mit der Betriebsleitung Rücksprache zu nehmen. Allfällige besonderen Massnahmen und **Ausnahmen sind schriftlich** zu vereinbaren.
  - Die WVG kann das Einlegen der Wasserleitung in ein **geradliniges Schutzrohr** bewilligen, wenn die Enden des Schutzrohres gut zugänglich sind. (Schutzrohrdurchmesser mindestens NW 120 mm)
  - Unumgängliche **Wasserleitungsanpassungen** sind rechtzeitig und gemeinsam mit der WVG zu planen und gemäss den genehmigten Unterlagen auszuführen. Die **Kosten trägt der Gesuchsteller** (Verursacher-Prinzip).
  - Im Falle von **WVG-Steuerkabeln** gelten die Abstandsvorschriften und Massnahmen wie bei REGAS-Anlagen.
  - Werden den Werkbetreibern oder Privaten besondere **Minimalabstände zugestanden, gilt** für die WVG ein unbefristetes **Gegenrecht**.
- Sämtliche Planunterlagen, Aufnahmen, Nachweise, **Sicherungsmassnahmen und Beweissicherungen** etc. sind rechtzeitig vorzunehmen und müssen durch die Gesuchstellerin getragen werden.
- Anpassungen an Bodenleitungen dürfen nur durch Installateure mit Konzession A der WVG vorgenommen werden. Sie sind vorgängig mit der Betriebsleitung der WVG abzusprechen und rechtzeitig **zu Abnahme und Einmass zu melden**.
- Sämtliche **Wasserbezüge ab Hydranten** bedürfen einer vorgängigen, schriftlichen **Bewilligung** durch die Betriebsleitung WVG.

Im Zweifelsfalle und bei Unklarheiten ist die Betriebsleitung der WVG beizuziehen. Werden die Regeln nicht befolgt, wird eine Baueinstellung oder Richtigstellung verlangt. Wo übergeordnete, gemeinsame Hauszuleitungen tangiert werden, gelten die Abstände sinngemäss.

Auskünfte und Empfehlungen etc. erteilt die Betriebsleitung der WVG.

Stand 082020